

Weltwirtschaftskrise

- Börsencrash in den USA

Folgen

- **Rezession** / Firmenpleite
 - sinkende Löhne
 - sinkende Kaufkraft
- Industrieproduktion fällt drastisch
 - Besonders die USA getroffen
 - Deutschland auch stark getroffen
 - Gesamteuropa, Großbritannien und Frankreich am geringsten betroffen
- Steigende **Arbeitslosigkeit**
 - **Schlechte Lebensbedingungen**
 - u. a. wegen einer schlechteren Versorgung mit Konsumgütern
 - Unzufriedenheit / Radikalisierung / **politischer Unmut**
 - Höhere Belastung für den Staat
- steigende Staatsausgaben
 - wachsende Staatsverschuldung
- **Radikalisierung** der politischen Landschaft
 - KPD, DNVP und NSDAP hat mehr als 58% der Stimmen
- **Destabilisierung** der politischen Lage

Gründe

- Starke Abhängigkeit an die USA wegen Krediten
 - Die Gläubiger forderten diese Kredite während der Krise zurück.
- **Exportabhängigkeit** Deutschlands
- Versailler Vertrag und wirtschaftliche Lage führen zu einem "**Schuldenkarussell**"
- **Spekulationsblase** in den USA

Reichskanzler Brüning zur Weltwirtschaftskrise

- Glaube, dass sich die deutsche Wirtschaft erholen kann
- Verhinderung der Inflation um jeden Preis (Deflationspolitik)
- Sparmaßnahmen zur Bewältigung der Krise
- Offenheit und Ehrlichkeit sowie internationale Kooperation
- Offenheit und Ehrlichkeit führten zu gesenkten Reparationszahlungen

Bank für internationalen Zahlungsausgleich über die deutsche Situation

- Lohn und Preise sinken (deflatorische Maßnahmen)
- hohe Erwerbslosigkeit

- Kernproblem: Kapitalbedarf (Kredite) aus dem Auslands
- Viel Kapital floss wegen den Reparationszahlungen gleich wieder ab
 - infolge dessen empfindlich für Störungen des Finanzmarkts
- Deutschlands Lage schadet dem Weltmarkt
 - andere Staaten sollten Deutschland helfen

Von der Wirtschafts- zur Staatskrise in Deutschland

Wirtschaftliche Probleme

- Sinkende Wirtschaftsleistung und **steigende Arbeitslosenzahlen** führten zu wachsender sozialer und wirtschaftlicher Unsicherheit.
- Dies erhöhte den Druck auf die regierende „Große Koalition“ (SPD, DDP, Zentrum, DVP, BVP), die aufgrund **fehlender Kompromissbereitschaft** im Parlament **immer weniger handlungsfähig** war.

Politische Destabilisierung

- Die Auseinandersetzungen um den „Young-Plan“ wurden von rechtsnationalen Kreisen genutzt, um die Regierung, insbesondere Reichskanzler Hermann Müller (SPD), zu attackieren.
- **Antidemokratische und antisemitische Propaganda** wurde verstärkt, u. a. durch Pressekonzerne und Gruppen wie die NSDAP.

Gewalt und Polarisierung

- Es kam zu **regelmäßigen Saal- und Straßenschlachten** zwischen den Schlägertruppen der Parteien.
- Die zunehmende **Radikalisierung und Polarisierung** schwächte das politische System weiter.

Krise der parlamentarischen Demokratie

- Die „Große Koalition“ zerbrach 1930, da keine Einigung über die Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung erzielt werden konnte.
- Mit der Berufung Heinrich Brünnings (Zentrumspartei) zum Reichskanzler und der Durchsetzung von Gesetzesvorhaben mittels Artikel 48 der Reichsverfassung (Notverordnungen) begann die Umgehung des Reichstags.

Auflösung des Reichstags und Präsidialkabinett

- Nach der Ablehnung von Brünnings Sparmaßnahmen durch den Reichstag wurde der Reichstag aufgelöst.
- Es folgte die Etablierung eines **Präsidialkabinetts**, das de facto die **parlamentarische Demokratie aushöhlte** und eine neue Verfassungswirklichkeit schuf.